

Entschlafen.

Mitten wir im Leben sind, mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir, der Hülfe tu', daß wir Gnad' erlangen?

Wie wahr dies Dichtermort ist, haben wir kürzlich wieder erfahren müssen, indem nämlich Herr Joh. Nic. Schmidt am 8. Juli, von dem Herrn über Leben und Tod, aus dieser Welt abgerufen wurde. Herr Schmidt wurde 22. Okt. 1861 geboren, zu Mtj. Kingsport, auf der Insel Nehmarn, bei Völkstein. Sein Alter brachte er auf nur 46 Jahre, 8 Mon. und 16 Tage. Seit 11 Jahren war er leidend; ein hartnäckiges Nierenleiden mit Komplikationen hatte sich seiner bemächtigt. Obwohl sich im letzten Jahr seine Gesundheit scheinbar gebessert hatte, so hat dennoch der Reim der Krankheit nicht gerührt und ihm vor einigen Wochen einen überaus schmerzlichen Anfall verursacht, welchem er erlegen ist. Er war ein allezeit beliebter Freund und Nachbar, wie uns berichtet wird. Er war ein liebes Mitglied der Trinitatis-Gemeinde dahier; konnte zwar die Gottesdienste nicht so fleißig besuchen, wie er es gerne wollte. Seiner Familie war er ein treuer Gatte und Vater. Er hinterläßt eine betrübte, aber in Gott getröstete Gattin, 8 un-mündige Kinderlein, für deren Wohl und Erziehung er nach bestem Wissen gesorgt hat. Am 10. Juli wurde kein Leichnam mit christlichen Ehren auf dem ev. luth. Friedhof beigesetzt. Ein großes Gefolge bezeugte Liebe und Hochachtung bei seiner Bestattung. Von auswärts waren herbeigeeilt, der Vater zu Frau Schmidt, Herr Kohneler, des gleichen ihr Bruder John Kohneler, so auch Schwager und Schwelger, Herr u. Frau Peiner, Koetzig von Lynch, Boyd County. Auch Herr Matthias Schumann, ein Schwelgerohn zu Herrn Schmidt, bezeugte durch seine Anwesenheit herzliche Teilnahme. Wir alle bezeugen der leidtragenden Familie herzliches Mitleid, verbunden mit dem Wunsche: Gott heile die Wunden aufs Beste und gebe ein ewiges, frohliches Wiedersehen im Himmel.

„Vasset das Trauern sein,
Stell' einer Weinen ein,
Kein Kind von Leid und Pein,
Die Jesu haben!
Die hier in dieser Welt,
Sähen auf's Tränenfeld,
Frohen im Himmelzelt
Pringen sie warben!
Die ausgeleiteten
Und ausgeleiteten,
In seine Hüften
Nimmt Gott sie auf.“
Galleinjah!

Dankesbezeugung!

Zinnigen Dank bezeugen wir hiermit allen Freunden und Nachbarn, foudersich auch der Krankenpflegerin, Frä. Ulrich, welche uns während des Krankenlagers und der Bestattung unseres teuren Gatten und Vaters, so schätzenswerte Dienste geleistet haben. Gott vergelte es Ihnen in Zeit und Ewigkeit. Dorothea Schmidt und Kinder.

Schrecklich zu Tode gebrannt.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag Abend letzter Woche, als Frau Kate Hangartner in ihrer Wohnung, auf Süd dreizehnter Straße, in Norfolk, beim Kochen des Abendessens war und eine Explosion durch Petroleum stattfand und ihre Kleider in Brand setzte, so daß die Unglückliche bei lebendigem Leibe gebraten wurde. Frau Hangartner war im Begriff, mittels Petroleum ein Feuer im Kofoden anzuzünden, als die Explosion sich ereignete und der Inhalt der Kanne sich über ihre Kleider ergoß. In ihrer Todesangst rief Frau Hangartner ins Freie und zu ihrem nächsten Nachbarn J. D. Conley, dem es auch mittels nasser Fußdecken, welche auf der Wäscheleine hingen, gelang, der Flamme Herr zu werden, indem er die brennende Frau einhüllte. Das Schreckliche ereignete sich um 6:45 Abends. Die Unglückliche verblieb nach etwa sieben Stunden. Frau Hangartner hinterläßt ihren Gatten, welcher irrennig ist und sich seit dem 12. März 1907 im Norfolk Hospital befindet und ihren einjährigen Sohn, welcher nun durch das traurige Schicksal allein gelassen ist.

Selbstmord durch Erhängen.

Der in den Ruhestand getretene und gut bekannte deutsche Farmer John Dardis beging gestern früh nach Mittag Selbstmord durch Erhängen. Infolge des unruhigen Trübens von geistigen Getränken, lebte er mit seiner Frau in ihrem Unfrieden und weil sie ihm kein Geld zum Betrinken gab, ging er in den Ruhestand, bei seiner bisherigen Wohnung nahe der Wähe in Huntington, besetzte einen Parken Strid an einem Curballen, machte eine Schlinge daran und steckte den Kopf hinein. Hier auf die Krone hinauf und ließ sich von der Leine auf den Boden herabfallen. Da die Schlinge sich um den Hals fest zusammenzog, so erfolgte bald Strangulation. Seine Frau ging kurz darauf in den Stall und fand ihn bereits todt. Sie machte natürlich den Vorfal gleich bekannt und die Behörden fanden es nicht weit, eine Leichenschau, nebst Coroners' Untersuchung abzuhalten, weil sie laden, daß freiwilliger Selbstmord vorlag. Dardis war etwa 60 Jahre alt und seit etwa 4 Jahren

im County wohnhaft. Außer seiner Gattin hinterläßt er noch einige erwachsene Kinder. Der Leichnam wird nach Denton, Iowa, gesandt, wo er zur letzten Ruhe bestattet werden wird. (Gedard Co. Waehler.)

Trifft den Nagel auf den Kopf.

Kollege Lupe, der sehr fähige Schriftleiter des Sioux City „Courier“ trifft den Nagel auf den Kopf, indem er schreibt: „Patronisiert diejenigen Geschäfte, welche in der deutschen Zeitung anzeigen und zwar aus folgenden Gründen: 1) der Geschäftsmann, welcher in der deutschen Zeitung annonciert, erbet das Deutschtum, durch diese Beachtung seiner Presse und wünscht auch die Kundenschaft des Deutschthums; auch wird er das Deutschtum in jeder Hinsicht ehrlich und zuvorkommend behandeln, weil ihm an der Kundenschaft desselben etwas gelegen ist. 2) Der Geschäftsmann, welcher die repräsentative Presse des Deutschthums nicht ehrt, der ist auch der Kundenschaft des Deutschthums nicht wert; er gibt auch nichts um die Deutsche Kundenschaft und kennen wir Fälle, wo Kaufleute uns gerade ins Gesicht saaten, „wir geben nichts um die deutsche Kundenschaft, denn die kauft doch nur billigen Plunder und hat Angst, große Rechnungen am 1. des Monats zu bekommen; nun, der Deutsche macht es sich gewöhnlich zur Regel, für Alles, was er in Käden kauft, baar zu zahlen und dabei steht sich der Kaufmann jedenfalls besser, als beim Ankreiden großer Rechnungen, wovon schließlich in vielen Fällen nur 40 bis 50 Prozent fellektierbar sind. 3) Die deutsche Presse hierzulande hat leider eine Existenzberechtigung, denn sie bildet einen nicht zu unterschätzenden Teil des Landes und ist durchaus kein fremdländisches Institut, sondern im Grunde genommen „eine amerikanische Presse in deutscher Sprache“, die ihren redlichen Teil zum Aufbau des Landes beiträgt; ihre Leiter sind Steuerzahler, so gut wie die Leiter der anglo-amerikanischen Presse, sie geben ihr Geld aus, wo sie es verdienen und ihr Prinzip ist: „Was für unser Gemeinwesen, unsern Staat, unser Land gut ist, das ist auch für uns gut!“ Der Geschäftsmann, welcher aus engherzigen, nationalistischen Gründen die deutsch-amerikanische Presse verachtet, der betrachtet auch die Klasse von amerikanischen Bürgern, deren Fürsprecherin die amerikanische Zeitung in deutscher Sprache ist und wenn die Deutsch Amerikaner ihren Einfluß und den Respekt ihrer anglo-amerikanischen Mitbürger nicht einbüßen wollen, dann werden sie soweit, als irgend möglich darauf sehen, nur in solchen Geschäften einzukaufen, welche durch die deutsche Presse ihnen wissen lassen, daß sie dort willkommen sind; denn es gibt immer noch genug Geschäftsleute, welche ein gutes Ding erkennen, sobald sie dasselbe sehen. Darum patronisiert die Geschäftsleute, welche in der „Germania“ annonciieren und ihr werdet einer zuvorkommenden und ehrlichen Behandlung sicher sein.“

Bryan und Kern.

In der, während der verfloffenen Woche, in Denver, Colorado, abgehaltenen demokratischen National Konvention, wurde William Jennings Bryan, von Lincoln, Nebraska, bei der ersten Abstimmung zum Präsidenten der Vereinigten Staaten nominiert. Obgleich fast jeder Staat der Union, mit einem oder mehreren Lieblingssohnen, welche als Vizepräsidenten-Kandidaten präsentiert werden sollten, in der demokratischen National-Konvention vertreten war, wurde doch der Anwalt John Worth Kern von Indianapolis, Ind., gleich bei der ersten Abstimmung (wahrscheinlich auf speziellen Wunsch des Herrn Bryan) als Kandidat für das Vizepräsidenten-Amt nominiert.

Volales.

Verfehlt nicht dem großen Juli-Verkauf der Firma H. S. Kloke & Co. beizuwohnen.

Was Barge befindet sich diese Woche mit einer Partei Landfucher in Faul County, Süd-Dakota.

Peter W. Piewer, Geschäftsteilhaber des Simon Kleidergeschäftes, bestand sich am Montag in Geschäften in Sioux City.

Infolge des, am nächsten Sonntag, in Bayle Mills stattfindenden Wintersonnfestes, wird der Gottesdienst in der hiesigen Trinitatiskirche ausfallen.

Frau D. D. Willes, Gattin des früher hier anhaltigen Zahnarztes, von San Francisco, California, bestand sich mehrere Tage dieser Woche betuchsalber in Bloomfield.

Die Detrea W. D. Darn und Fritz Booth, haben, wie uns gemeldet wurde, im Verlaufe der Woche, mehrere hundert Aker Land auf der Reservation, unweit von Sante, gekauft.

John Kleke und Frau, nebst Frä. Boyd von Sioux City und Elbas Vede, von hier, fahren gestern nach dem Teufels Ritt, um den Tag unter den khatigen Bäumen, des berühmten „Sommer-Kellets“ zu verbringen.

Martin Peters verkaufte letzten Donnerstag die Claus Ray Farm in Harrison Township, an John Dabner, für \$40,000 per Aker. Herr Ray erhielt in dem Handel das frühere Mitchell Eigen-

thum, welches dem John Vafner gehörte für \$1800.

Klaus Ost machte uns am Samstag seinen jährlichen Besuch und erneuerte das Abonnement seines Bruders Johannes Ost, in Dithmarschen, Schleswig-Holstein und übermittelte den lieben Verwandten, jenseit des großen Meeres seine herzlichsten Grüße.

Unser alte Freund Fred. Wiele von Rushville, Nebraska, bestand sich am Dienstag in Geschäften in der Stadt und beehrte uns mit einem angenehmen Besuch. Fred. betreibt in Rushville ein blühendes Landgeschäft und scheint sehr zufrieden zu sein, auf seinem neuen Arbeitsfelde.

Fritz Lamprecht kaufte die Ladet-Kanch, bestehend aus einer halben Section, 5 Meilen von Sante Agency, für \$21 00 per Aker. Fritz beabsichtigt die Kanch nächstes Frühjahr zu beziehen. In Anblich zu diesem Lande, hat Fritz auch das erste Recht, auf 3000 Aker Indianer-Land, welches er wahrscheinlich pachten wird. Dieses Land ist eingekauft und mit Gehege, (Goraks) für Vieh usw., versehen.

Nächsten Dienstag findet in der Holygatha Kirche in Columbia Township, die eheliche Verbindung des Herrn George Zimmermann mit Frä. Emma Johanna Reiners, Tochter unseres achtjährigen Leters, John Reiners statt. Die Hochzeitsfeier findet im Hause, der Eltern der Braut, 6 Meilen Süd und 4 Meilen West von Bloomfield statt und hoffen wir, in nächster Nummer einen vollen Bericht über diese Festlichkeit bringen zu können.

Am nächsten Sonntag, den 19. d. M. feiert die ev. luth. Gemeinde zu Bayle Mills, unter Mitwirkung des portigen Vorkommendores Missionsfest. Die Herren Pastoren Leuthäuser von Concord und Andres von Osmond sind eingeladen, als Aeprediger zu fungieren. Die Gottesdienste beginnen um 11 Uhr Vorm. und 13 Uhr Nachm. Sämtliche Festteilnehmer, deren eine große Schaar erwartet wird, werden im Schulhause der Gemeinde bewirtet.

Ein Wechselblatt schreibt: „Die ganze Qual bis zur großen Herbstwahl und auch die ganze Wahl kann man sich sparen, da Ende Oktober nach den neuesten Prophezeiungen eines Sterndeuters die Welt wieder einmal untergehen wird. Ein großer Komet soll nämlich in rasendem Fluge herankommen, der unser Erdlein mit allem, was darauf wächst und flucht, verschlingen soll. Wollen's ruhig abwarten.“

Anfangs der Woche fanden wir wieder eine Anzahl Rechnungen an säumfellige Leser dieser Zeitung aus. Es ist dies die letzte Rechnung, welche von uns ausgeschiedt wird und wenn die Herren Abonnenten, welche dieselbe erhielten, nicht bis zum 1. August ihre Rückstände eingekauft haben, so werden wir ihre Namen von der Liste streichen und versuchen, den rückständigen Betrag, durch eine Kollections-Agentur einzutreiben. Wir sind gezwungen dieses zu tun, denn Untel Sam verlangt es von uns.

Die Gegend nordwestlich von hier, wurde am letzten Sonntag Morgen, um etwa 4 Uhr von einem fürchterlichen Windsturm und Regenwetter heimgesucht. Auf der John Jern Farm, in Herrid Township, wurde der große Stall etwa 3 Fuß vom Fundament gehoben, das Kolbenhaus, sowie mehrere kleinere Gebäude gänzlich demolirt und eine Anzahl große Bäume, entweder mit den Wurzeln ausgerissen, oder abgebrochen. Auf der John Knudsen Farm, im Hill Township, wurde das Wohnhaus vom Fundament gehoben und die Nebengebäude demolirt.

Ich verkaufe den „Wymout Standard Time“, Kommt und sehe den selben, bevor du irgendwo kaufst. P. B. Keff.

Sämtlicher Kattun (Galico) wird während des Monats Juli, für 5 Cents per Yard in Kloke's Laden verkauft.

Eine Fosis der richtigen Medizin zur rechten Zeit hat mancher schwere Krankheit und auch Jahre des Lebens verhindert. Im Besitz einer Flasche des alten Kräuter-Heilmittels, Horn's Alpenkräuter-Milchbeber, ist man für die meisten Notfälle vorbereitet. Er hilft schnell, bringt sichere Resultate und der Erfolg ist permanent. Apotheker können ihn nicht liefern. Er wird den Leuten direkt durch Spezialagenten verkauft von den Eigentümern, Dr. Peter Kahner & Sons Co., 112-118 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Ich habe das beste Maschinen-Cel, welches man für Geld kaufen kann. Kommt herein und ich werde Euch eine Probe geben. P. B. Keff.

Heda! Hier! Warten Sie schon bei Remny, im Weichier- und Satter-Geschäft, um Ihren ewigen Bedarf zu decken und zu leben, was Sie für baare Geld kaufen und bekommen können? Es ist die einzige, beste und billigste Bezugsquelle hier am Plage und sollten Sie es nicht veräumen, dort vorbeizugehen.

Ich habe einen Binder, wo ich nicht gut umhin kann, zu vermissen, der eingetommen und denselben zu leben. Er ist ein „Bird“. P. B. Keff.

Großer Räumungs Verkauf
Die Saison nähert sich ihrem Ende und wir müssen mit den schönen Sommerwaren aufräumen um Raum zu machen für unsere Herbstwaren. Am dieses zu tun, werden wir Euch Preise machen, welche Euch wirklich erstaunen werden.
Damen Unterkleider
Taffetta = Seide
Echte Heatherbloom Damen Röcke
Spitzen = Gardinen
Shirt Waists
Sämtliche Kattune werden zu 5c und Percalc zu 7c per Yard verkauft.
Kommet herein und besehet was wir haben und wir sind sicher daß Ihr etwas darunter finden werdet, welches Ihr als wahre „Bargains“ bezeichnen werdet. Diese Preise gelten nur gegen Baar. Butter und Eier gelten im Umsatz für Baar.
H. S. Kloke & Co.

Niedliches Aussehen
Zierliches Aussehen
ist die eine wesentliche Sache in der Kleidung. Wir haben verschiedene Muster, welche diese Eigenschaften besitzen, sowie noch viele andere.
ANZUEGE
für Männer von \$ 6.00 an aufwärts.
Unsere Kinder Hovitäten
werden den Kindern, wie auch den Eltern Freude bereiten
Wir haben nie verweigert recht zu machen, was unrecht schien, oder nicht zur Zufriedenheit war.
Die Simon Kleiderhandlung.
Peter W. Piewer, Geschäftsführender Partner.